

Fanny Zürndorfer geb. Mayer
1942 nach Theresienstadt deportiert.

Fanny Mayer wurde am 5.5.1871 in Heidelberg bei Bruchsal geboren. Sie heiratete den aus Rexingen stammenden Hugo Zürndorfer, geb. am 14.7.1867, Sohn von Max Wolf Zürndorfer und Ida Hilb und Bruder des Fliegerleutnants Josef Zürndorfer.

Das Ehepaar lebte in Ichenhausen in Bayern, wo Hugo Zürndorfer ein Wasserwerk betrieb.

Sie hatten zwei Kinder, den Sohn Gustav, der 1939 nach Shanghai floh, und die Tochter Ruth, die mit Max Waldmann verheiratet war und mit ihm emigrierte. Nach dem Tod ihres Mannes 1928 zog Fanny Zürndorfer zunächst nach Ulm und 1935 nach Rexingen.

Von dort aus kam sie 1939 in das jüdische Altersheim in Herrlingen bei Ulm und musste im Juni 1942 mit den anderen Heimbewohnern nach Oberstotzingen umziehen. Sie kam von Stuttgart aus nach Theresienstadt und von dort am 29. September 1942 nach Treblinka.



Das Wasserwerk von Ichenhausen bei Günzburg, das heute als Industriedenkmal zu besichtigen ist.